

Handelte es sich um ein Ausschreiben  
Wichtig. Wichtigen Wohnen umhauen.  
wertigen Wohnungen umhauen.  
tor Andreas Dressel (SPD): „Für diese  
hervorragende Immobilie an diesem  
hervorragenden Standort prüfen wir  
sehr sorgfältig und ergebnisoffen ver-  
schiedenste Nachnutzungsmöglichkei-  
ten, da geht Gründlichkeit vor Schnel-  
Die Stadt muss jetzt zügig  
ein Konzept erarbeiten, was  
mit dem Gebäudekomplex  
passieren soll  
Carsten Ovens,  
CDU-Bürgerschaftsabgeordneter  
ligkeit. Wir werden ganz sicher eine  
sehr gute Lösung finden.“  
Nach Abendblatt-Informationen  
soll Bürgermeister Peter Tschentscher  
(SPD) bereits in seiner Zeit als Finanz-  
senator eine Prüfung in Auftrag gegeben  
haben, ob Wohnungen in dem Gebäude

Ideen gibt es viele. So spricht sich  
SPD-Fraktionschef Dirk Kienscherf für  
eine „Nutzung durch eine städtische

ort“ ist eine Option für Kienscherf. Zu-  
nächst einmal müsse aber exakt unter-  
sucht werden, welchen Sanierungsbe-  
darf das Gebäude habe. Dabei dürfte  
dem Vernehmen nach der Brandschutz  
eine große Rolle spielen.

### CDU wünscht sich ein Gründerzentrum für Medien

Der CDU-Bürgerschaftsabgeordnete  
Carsten Ovens plädiert für eine „Nut-  
zung als großen Medienhafen“ und sagt:  
„Das heißt, hier könnte ein Gründer-  
zentrum für junge Medienunternehmen  
einziehen und damit den Grundstein für  
einen Digital Media Hub legen.“ Dieser  
solle als Schnittstelle zwischen For-  
schung, Lehre und Start-ups dienen, so  
der medienpolitische Sprecher weiter.

Aber Ovens ist vor allem wichtig:  
„Der rot-grüne Senat muss jetzt zügig  
ein Konzept erarbeiten, was mit dem  
Gebäudekomplex passieren soll und auf  
mögliche Nutzer zugehen. Es darf nicht  
passieren, dass Gruner + Jahr auszieht  
und die Stadt keinen konkreten Plan für

## Verkehr auf Hamburgs Straßen nimmt ab

HA 7/2/19

HAMBURG :: Trotz steigender Ein-  
wohnerzahlen nimmt das Verkehrsauf-  
kommen in Hamburg weiter ab. Das  
geht aus einer Senatsantwort auf eine  
Kleine Anfrage des verkehrspolitischen  
Sprechers der Grünen-Bürgerschafts-  
fraktion, Martin Bill, hervor.

Demnach sank das Verkehrsauf-  
kommen auf den Straßen der Kern-  
stadt innerhalb des Rings 2 in den Jah-  
ren 2000 bis 2017 um durchschnittlich  
10,9 Prozent, in der Hamburger City -  
das ist das Gebiet innerhalb des Rings  
1 - sogar um 13,3 Prozent. Für die ge-  
samte Stadt sei hingegen nur ein Rück-  
gang von 3,5 Prozent zu verzeichnen,  
was am gestiegenen Verkehrsaufkom-  
men auf den Autobahnen und an der  
Stadtgrenze liege, sagte Bill am Mitt-  
woch.

Zugleich gehen demnach immer  
mehr Menschen zu Fuß, fahren Rad  
oder mit Bus und Bahn. Der Anteil die-  
ses sogenannten Umweltverbundes  
stieg den Angaben zufolge von 58 Pro-

zent im Jahr 2008 auf 64 Prozent in  
2017.

„Immer mehr Zahlen belegen, dass  
unsere Verkehrspolitik mit dem zen-  
tralen Ziel der Stärkung des Umwelt-  
verbundes Früchte trägt“, sagte der  
Grünen-Politiker Martin Bill. „Nach  
der kürzlich vorgelegten Studie Mobi-  
lität in Deutschland reduzierte sich  
der motorisierte Individualverkehr in  
Hamburg von 43 in 2008 auf aktuell 36  
Prozent.“ Die nun vom Senat vorgeleg-  
ten Zahlen belegten, dass in der inne-  
ren Stadt der Rückgang des Verkehrs-  
aufkommen noch deutlicher ausfällt.

„Das lässt mein grünes Herz hö-  
herschlagen und zeigt, dass der Aus-  
bau der Radverkehrsinfrastruktur und  
die Angebotsoffensive im HVV immer  
mehr angenommen werden“, sagte  
Bill. „Hamburg sattelt um! Diesen  
Trend wollen wir weiter fortsetzen.  
Deshalb fördern wir weiter den Aus-  
bau des Rad- sowie des Fußverkehrs  
und stärken den ÖPNV.“ (dpa/HA)

## Sportbund HSB lehnt Fördervertrag

HAMBURG :: Am vergangenen Freitag  
schien die Hamburger Sportwelt noch in  
Ordnung. Sportbund (HSB), Fußballver-  
band (HFV) und Sportsenator Andy Gro-  
te (SPD) unterzeichneten im Rathaus lä-  
chelnd den Sportfördervertrag für 2019  
2020. „Wir sind zu einem guten Ergebni-  
gekommen, mit dem wir zufrieden sei-  
können. Eine Erhöhung der Sportförde-  
rung auf mehr als zehn Millionen Euro be-  
deutet, dass wir als Rückgrat der Activi-  
City auch weiter unsere Aufgaben wahr-  
nehmen und die Möglichkeiten des  
Sports in Hamburg verbessern können“,  
sagte HSB-Präsident Jürgen Mantell.

Vor der Sportausschuss-Sitzung d  
Bürgerschaft heute im Rathaus hat d  
HSB seine Meinung plötzlich geändert  
„Der Sportfördervertrag ist als Förd-  
instrument gescheitert“, heißt jetzt  
einem Positionspapier. Das Verhar-  
lungs- und Vertragskonstrukt werde  
dem von der Stadt zur Umsetzung ein  
„staatlichen Steuerungsanspruchs“  
Sports genutzt. Mantell: „Wir wünsch

Anlage 3 zu 11 19/0087